

Davis Cup soll erhalten bleiben

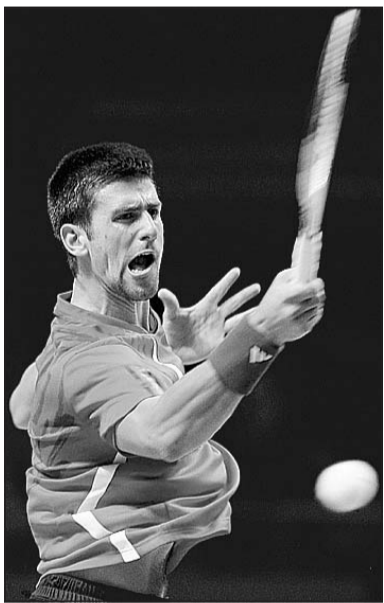
Neue Tennis-Pläne

Melbourne (dpa). Trotz der revolutionären Ideen für einen neuen Mannschaftswettbewerb soll der 110 Jahre alte Davis Cup nicht geopfert werden. Das hat gestern James Hird von der zuständigen Marketingagentur in Melbourne erklärt.

Der Weltranglisten-Dritte Novak Djokovic hatte die Anregungen für ein neues Tennis-Format am Mittwoch öffentlich gemacht und erklärt, man müsse für etwas Neues etwas anderes opfern. »Wir wollen sicher nicht den Davis Cup ersetzen, das ist auf keinen Fall unsere Absicht«, sagte nun Hird: »Aber es gibt einen Verbraucher, der mehr will. Und wenn wir einen neuen Fan zum Tennis bringen, erreichen wir, was wir möchten.«

Der World Cup soll nach den seit 14 Monaten ausgeklügelten und vor einem halben Jahr intern vorgestellten Plänen mit 32 Mannschaften über zehn Tage an einem Ort stattfinden. Die Teilnehmerländer sollen in acht Vorrunden-Gruppen aufgeteilt werden und dann in K.o.-Runden vom Viertelfinale an den Sieger ermitteln. Geplant sind kürzere Tiebreaks und sogar vorgeschriebene Auswechslungen der Spieler während eines Matches über maximal fünf Sätze. All das käme einer Tennisrevolution gleich.

Der World Cup soll zusätzlich im Turnierkalender untergebracht werden, der nach Ansicht vieler Profis bereits zu lang ist. Der Weltverband ITF sprach in einer Stellungnahme von »einigen interessanten Elementen«, aber auch von »vielen Herausforderungen«, denen man sich stellen müsse, wenn der Wettbewerb Erfolg haben soll. »Nur die Zeit wird erweisen, ob sich ein neuer Wettbewerb einen festen Platz im Tennis-Kalender sichern kann.« Zudem verwies der Verband auf einen laufenden Fünfjahresvertrag mit der ATP, der den Spielern Ranglistenpunkte für ihre Davis-Cup-Ergebnisse sichert.



Sorgt für Aufregung: Tennisstar Novak Djokovic. Foto: dpa

Troicki peilt die Top 20 an

Star des Haller Breakpoint-Teams bei den Australian Open erstmals gesetzt

Von Hans Peter Tipp

Bielefeld (WB). »Komm jetzt, du hast ihn ja schon.« Dieser Zuruf eines serbischen Fans im Halbfinale des Turniers von Doha galt ihrem Landsmann Viktor Troicki. Da stand es 1:6, 0:5. Anschließend holte der 23-Jährige, der seit 2006 in Halle lebt und trainiert, die nächsten drei Punkte und wurde gefeiert wie ein Champion.

Aber natürlich »hatte« er ihn nicht. Denn auf der anderen Seite des Netzes stand Rafael Nadal. Und der Weltranglistenzweite ist für den jungen Tennisprofi aus dem Haller Breakpoint-Team noch eine Nummer zu groß. Noch, betont Troickis Trainer Jan de Wit (44), der den 23-Jährigen und vier weitere Spieler derzeit in Melbourne auf die Australian Open (18. bis 31. Januar) vorbereitet.

Irgendwann traut er seinem Aushängeschild auch Erfolge gegen solche Cracks zu. Doch der 1,93 Meter große Serbe aus Halle, der für den TC Blau-Weiß auch in der Bundesliga spielt, ist kein Überflieger. Bei ihm stellt sich der Erfolg nicht über Nacht ein. Anders als sein gleichaltriger Landsmann Novak Djokovic, Roger Federer oder eben auch Nadal, die in jungen Jahren schon die Tenniswelt auf den Kopf stellten, zählt er zu der Fraktion der Profis, die sich nicht schlagartig nach vorn arbeiten, sondern Schlag für Schlag.

»Deshalb sind die Top Ten in diesem Jahr noch kein Thema. Viktor muss sich jede Stufe erarbeiten und wird auch künftig keinen Schritt auslassen«, prognostiziert de Wit, der den gebürtigen Belgrader mit dem brillanten Aufschlag und den wuchtigen Grundschlägen seit fünf Jahren anleitet. »Da war er auf 400«, erzählt der Trainer. »Seitdem geht es schrittweise nach vorn. Seit verganginem Jahr zählt er zu den besten 30 der Welt. Jetzt sind die Top 20 das nächste logische Ziel.«

Das klingt nach den rasanten Fortschritten der Vorjahre recht bescheiden. Doch auf diesem Niveau wird es im Weltennis besonders schwer, voranzukommen. »Das sind zwar nur ein paar Plätze, aber es ist eine ganze Klasse, die man besser spielen muss, damit dieser Sprung gelingt«, sagt de Wit. Nicht alle Profis schaffen das: Philipp Kohlschreiber, nach Thomas Haas zweitbesten Deutscher, ist seit zwei Jahren stehengeblieben. De Wit ist überzeugt, dass es bei



Erhöht die Schlagzahl: Viktor Troicki möchte beim ersten Grand-Slam-Turnier des Jahres glänzen.

Foto: dpa

Troicki anders läuft. Eigentlich hat der Rechtshänder nunmehr alles, was man braucht, um weiter nach oben zu kommen: starker Aufschlag, wuchtige Grundschläge, den Ehrgeiz, sich immer noch verbessern zu wollen, und den Biss, wirklich ganz nach vorn zu kommen. Troicki: »Seit ich ein kleiner Junge war, wollte ich in die Top 10. Das ist mein Traum.«

Bis er sich den erfüllen kann, dürfte dennoch etwas Zeit verstreichen. Aber vielleicht ist der Serbe, der 2009 mit der Mannschaft den World Team Cup gewonnen hat und im Davis Cup in

die Weltgruppe zurückgekehrt ist, inzwischen reif für seinen ersten Titel. Natürlich nicht jetzt in Australien oder sogar Wimbledon, aber vielleicht in der Reihe der anderen ATP-Turniere. Angeklopft hat er bereits: In Washington und in Bangkok stand er bereits im Finale. Gereicht hat es bislang nicht ganz, viel gefehlt hat aber auch nicht.

Doch nun gilt die volle Aufmerksamkeit der Aufgabe in Australien, wo der Haller Serbe zum ersten Mal bei einem Grand-Slam-Turnier die dritte Runde überstehen will. Den Weg hat ihm das

erfolgreiche Jahr 2009 geebnet: Als Nummer 29 der Welt gehört Troicki zum elitären Kreis der gesetzten Spieler. Das war bislang noch nie der Fall bei einem Turnier dieser Güte und erspart ihm zumindest in den ersten Runden die ganz großen Gegner.

Danach hängt viel von der heutigen Auslosung ab. Troickis Wunsch: »Bitte nicht Federer oder Nadal schon in der dritten Runde.« Allen anderen Profis könnte er durchaus an einem guten Tag gefährlich werden – unabhängig davon, wo sie in der Weltrangliste zurzeit stehen.

Kohlschreiber steht im Halbfinale

Auckland (dpa). Tennis-Profi Philipp Kohlschreiber hat beim ATP-Turnier im neuseeländischen Auckland das Halbfinale erreicht. Der 26 Jahre alte Augsburger gewann gestern im Viertelfinale der mit 355 000 Dollar dotierten Veranstaltung gegen den Franzosen Marc Gicquel mit 6:3, 6:1. In der Runde der letzten Vier trifft Kohlschreiber auf Gicquels Landsmann Arnaud Clement, der sich mit 6:2, 7:5 gegen Jürgen Melzer (Österreich) durchsetzte. Thomas Haas hat beim Turnier im Melbourne Stadtteil Kooyong auch sein zweites Spiel verloren. Der Hamburger unterlag gestern dem Chilenen Fernando Gonzales mit 2:6, 4:6.

Kas/Norman in Melbourne gesetzt

Sydney (WB). Der 29 Jahre alte Doppelspezialist Christopher Kas vom Tennis-Bundesligisten Blau-Weiß zählt beim ersten Grand-Slam-Turnier des Jahres zu den gesetzten Spielern. Zusammen mit seinem neuen, ständigen Partner Dick Norman (38/Belgien) gehört der Linkshänder bei den Australian Open zu den 16 besten Doppeln. Die Generalprobe im Viertelfinale von Sydney verlief gestern trotz einer 2:6, 6:4, 5:10-Niederlage gegen Nenad Zimonjic/Daniel Nestor durchaus vielversprechend. Immerhin gelten die serbisch-kanadische Gewinner hinter den US-amerikanischen Bryan-Brüdern als das zweitbeste Tennisdoppel der Welt.

Weibliche Weltklasse zu Gast in Bielefeld

31. Internationales Fußball-Hallenturnier des TuS Jöllenbeck: FCR Duisburg muss bangen

Von Arndt Wienböcker

Bielefeld (WB). »Weltklasse 2010«. Unter diesem Motto steht das 31. Internationale Frauenfußball-Hallenturnier des TuS Jöllenbeck, das an diesem Wochenende erneut die nationale und internationale Elite nach Bielefeld lockt.

»Vor allem von deutscher Seite aus sind wir absolut top besetzt. Ich habe noch einmal mit den drei Bundesligisten telefoniert. Sie kommen mit allen Stars«, versichert Olaf Beugholt, Abteilungsleiter des TuS Jöllenbeck.

Der Titelverteidiger geht auch als Topfavorit an den Start. Der amtierende Uefa-Cup-Champion FCR 2001 Duisburg, der mit Welt- und Europameisterinnen wie Inka

Grings, Annika Krahn, Linda Bresonik oder Simone Laudehr anreist, wird in der Gruppe A aber auf heftige Gegenwehr treffen. Die Mannschaft von Trainerin Martina Voss-Tecklenburg, die das Jöllenbecker Turnier in den beiden Vorjahren gewann, muss sich in der Vorrunde mit Bundesliga-Konkurrent SC 07 Bad Neuenahr, dem tschechischen Abonnement-Meister AC Sparta Prag sowie dem dänischen Meister Fortuna Hjørring auseinandersetzen. »Wir wollen das Turnier gewinnen«, sagt der dänische Trainer Flemming Nielsen, der von 1978 bis 1982 als Zweitligaprofi bei Fortuna Köln am Ball war. Im Vorjahr belegte Hjørring Platz vier. Im Fortuna-Kader stehen auch einige internationale Hochkaräter wie Nigerianerinnen Chi-Chi Igbo oder Südafrikanerinnen Portia Modise. Letztere kennt Jöllen-

beck nur vom Hörensagen, ist sich aber sicher: »Das ist genau das, was mir Spaß macht. Und ich werde alles tun, damit auch die Leute Spaß haben, mir und meiner

Mannschaft zuzuschauen.« Davon ist Olaf Beugholt überzeugt: »Unser Turnier garantiert wieder ein absolutes Top-Niveau. Insbesondere in der Halle macht

das Zuschauen bei den Frauen so viel Spaß, weil sie weniger Taktiken als die Männer und erfrischender Offensivfußball anbieten.«

Das will in der Gruppe B der amtierende Deutsche Meister 1. FFC Turbine Potsdam mit seinen Stars Anja Mittag, Babet Peter oder »Lira« Bajramaj bestätigen. Nach Rang drei im Vorjahr soll nun der Turniersieg in Jöllenbeck, der zuletzt 2006 gelang, her. Dies verhindern wollen der ostwestfälische Zweitligist Herforder SV, das dänische Spitzenteam Brøndby IF sowie der schwedische Erstligist Kristianstads DFF, der erstmals in der Realschul-Sporthalle Jöllenbeck auflaufen wird.

Die Spiele der Vorrunde beginnen an diesem Samstag um 14 Uhr und werden einen Tag später um 11 Uhr fortgesetzt. Das Finale um den Pokal der Sparkasse Bielefeld wird um 16.25 Uhr angepfiffen.



Nach den Erfolgen in den beiden Vorjahren haben die Fußball-Frauen des FCR Duisburg in Jöllenbeck den »Hattrick« im Visier. Foto: Bernhard Pierel

OWL-FAHRPLAN

Fußball

31. Internationales Frauenturnier: u.a. mit FCR Duisburg und Herforder SV, Bielefeld-Jöllenbeck (Realschulsporthalle), Vorrunde: Sa. ab 14.00, So. ab 11.00; Finale: So. 16.25

Freeway-Cup in Lübbecke: mit den 15 besten B-Jugendmannschaften Deutschlands und der Mühlenkreisauswahl in der Lübbecke Kreissporthalle. Vorrunde: Sa. ab 13.30 und So. ab 8.45; anschließend Achtel-, Viertel- und Halbfinale; Finale: 17.00

Handball

Testspiel: GWD Minden Sonntag beim Bauhaus-Turnier in Dessau gegen Dukla Prag und Dessau. Finale: 20.00

Frauen-Bundesliga: VfL Sindelfingen - HSG Blomberg-Lippe Sa. 19.30

Basketball

1. Männer-Bundesliga: Eisbären Bremerhaven - Paderborn Baskets So. 16.00

Volleyball

2. Männer-Bundesliga: TSGL Schöneiche - DJK Delbrück Sa. 19.00, SV Lindow/Granssee - DJK Delbrück So. 15.00

Tischtennis

1. Frauen-Bundesliga: FSV Kroppach - TuS Bad Driburg Fr. 19.30

2. Frauen-Bundesliga: SC Poppenbüttel - TTV Hövelhof Sa. 15.00, Kaltenkirchener TS - TTV Hövelhof So. 11.00

SPORT IN KÜRZE

Motorsport: Titelverteidiger Volkswagen ist auf dem Weg zu seinem zweiten Sieg bei der Rallye Dakar kaum noch zu stoppen. Das VW-Trio Carlos Sainz, Nasser Al-Attiyah und Mark Miller führen auch gestern auf dem mit 796 Kilometer längsten Teilstück in der westargentinischen Provinz Mendoza auf und davon. Der 47 Jahre alte Sainz holte sich auf der 12. Etappe seinen zweiten Tages-sieg und baute seine Führung in der Gesamtwertung leicht aus.

Formel 1: Anders als Michael Schumacher will Fernando Alonso (Foto) seine Karriere bei Ferrari beenden. »Dies ist hundertprozentig mein letztes Team«, sagte der Spanier gestern beim traditionellen Saisonauftakt des italienischen Rennstalls in Madonna di Campiglio. Dort betonte Alonso, dass er für das Duell mit seinem Vorgänger bereit sei. »Ich bin auf diese große Herausforderung vorbereitet. Ferrari ist in der ganzen Welt berühmt. Wir müssen gewinnen«, forderte der 28-Jährige.



Tischtennis: Timo Boll (Foto/Düsseldorf) hat das erste Duell des Jahres mit Chinas Olympiasieger Ma Lin verloren. Im südwestchinesischen Chengdu unterlag der zehnfache Europameister gestern dem Champion von Peking mit 1:3. »Ma Lin hat sehr clever gespielt und immer wieder das Tempo variiert«, erklärte Boll. Im Doppel gewann er an der Seite des Weltranglistenbesten Ma Long (China) mit 3:1 gegen Ma Lin/Ryu Seung Min (China/Südkorea). »Es war ein Vergnügen, mit Ma Long zu spielen«, sagte der deutsche Meister.



Volleyball: Der deutsche Meister VfB Friedrichshafen steht nach dem 3:0-Sieg gegen Panathinaikos Athen vorzeitig im Achtelfinale der Champions League. Die Auslosung für die K.o.-Runde findet nach dem letzten Gruppenspiel in der kommenden Woche statt.

SPORT IM TV

9.30 - 11.30 Eurosport Tennis: WTA-Turnier in Sydney, Finale

13.30 - 14.15 Eurosport Ski alpin: Weltcup in Wengen, Kombination Männer, Slalom 17.05 - 19.00 ZDF Biathlon: Weltcup in Ruhpolding, 4 x 6,5 km Frauen

17.30 - 19.50 Sky Fußball: 2. Bundesliga, u.a. Paderborn - Düsseldorf

19.15 - 21.30 Eurosport Fußball: Afrika-Cup Gruppe B Elfenbeinküste - Ghana 20.15 - 22.45 ARD Fußball: Bundesliga, München - Hoffenheim

20.20 - 20.30 Eurosport Motorsport: Rallye Dakar, 13. Etappe San Rafael - Santa Rosa